



Slow Food® Deutschland e.V.

Slow Food Deutschland unterstützt die Regiowoche Berlin

PRESSEINFORMATION – Berlin, 26. September 2018

Vom 1. bis 5. Oktober 2018 werden in Berlin rund 276 Schulen mit Essen ökologisch arbeitender Landwirtschaftsbetriebe beliefert, die fast ausschließlich in Brandenburg ansässig sind. Initiiert wurde die Aktionswoche vom Berliner Ernährungsrat, zusammen mit dem Verband der Berliner und Brandenburger Schulcaterer e.V. sowie verschiedenen Unterstützern – darunter auch Slow Food Deutschland. Die gemeinsame Botschaft: Eine Essensversorgung in Schulumenschen mit ökologischen und saisonalen Produkten aus der Region ist für eine zukunftsfähige Ernährungsstrategie von essentieller Bedeutung.

Wie wird aus der Kuhmilch Brandenburgischer Kühe der Quark, der die Kartoffeln von Montag begleitet? Von welchem Bauernhof kommt der Kürbis aus der Suppe für Donnerstag? Diese Fragen können und sollen die Lehrerinnen und Lehrer während der Regiowoche gemeinsam mit ihren Klassen beantworten. Denn die Aktionswoche liefert nicht nur täglich frische Mahlzeiten an Berliner Schulen. Sie führt Kinder an die Menschen und Arbeitsschritte heran, die dahinterstehen. Unter www.regiowoche.berlin werden altersspezifisch die Wege der Lebensmittel vom Acker bis auf den Teller erklärt. Slow Food Deutschland unterstützt die Regiowoche. Dazu Ursula Hudson, Vorsitzende des Vereins: „Wir brauchen eine Form der Gemeinschaftsverpflegung, die von den Angeboten und Möglichkeiten einer Region und der dort ansässigen klein- bis mittelständischen Betriebe, die ökologisch wirtschaften, getragen wird. Weil es aber so enorm schwer geworden ist, Regionales sinnvoll in die Gemeinschaftsverpflegung zu bringen, soll die Regiowoche ein Positivbeispiel sein und zeigen, wo wir aktuell stehen, was die Voraussetzungen, Herausforderungen und Chancen sind“. Aus Slow-Food-Sicht ist es längst überfällig, dass die Kommunen gemeinsam mit den städtischen Schulträgern den Anbietern auf dem Markt des Schulessens neue Bedingungen abfordern. Adäquate Kriterien im Sinne von Nachhaltigkeit, Klimafreundlichkeit, Tierschutz, Regionalität sowie Qualität müssen sich in Ausschreibungen zur Schul- und Kita-Verpflegung wiederfinden.

Slow Food fordert darüber hinaus pädagogische Konsequenz, damit sich das Thema Ernährung als Querschnittsthema und roter Faden in Theorie und Praxis durch den Stundenplan zieht. Denn Schulen sind die Orte, an denen die Jüngsten vorbildhaft und hautnah erleben müssen, wie gut Regionales und Ökologisches auf dem Teller sein kann. Hier muss ihr Interesse geweckt werden, wissen zu wollen, wo ihr Essen herkommt - die Slow-Food-Forderung der ersten Stunde. „Dafür brauchen sie auch eine Frischküche vor Ort, bei der sie sehen, riechen, schmecken und mithelfen können. Sie müssen Lebensmittellieferanten in ihrer Nähe besuchen. Das setzt sie in Beziehung zu ihren Nahrungsmitteln und deren Erzeugerinnen und Erzeugern und schafft die Rahmenbedingungen, damit sie zu kritischen Verbraucherinnen und Verbrauchern heranwachsen, die sozial, ökologisch und ethisch verantwortungsvoll genießen und entscheiden“, erklärt Hudson.

Die **Eröffnung der Regiowoche** findet am **1. Oktober 2018 um 11:45 Uhr** in der Carl-von-Ossietzky-Schule (Gemeinschaftsschule) statt, Blücherstraße 46-47, 10961 Berlin Kreuzberg. Wirtschaftssenatorin Ramona Pop sowie Justizsenator Dr. Dirk Behrendt nehmen teil. **Um Akkreditierung** bei Amélie Dupuy-Cailloux, Kommunikation Regiowoche **unter info@regiowoche.de wird gebeten.**

Zum >> Download des Positionspapiers von Slow Food „Gut, sauber, fair in der

Ihre Ansprechpartnerinnen bei Slow Food Deutschland e. V.:

Sarah Niehaus, Tel: (0 30) 2 00 04 75-13

Sharon Sheets, Tel: (0 30) 2 00 04 75-20

E-Mail: presse@slowfood.de

Slow Food Deutschland e.V. - Luisenstr. 45 - 10117 Berlin



Slow Food[®] Deutschland e.V.

Gemeinschaftsverpflegung von Kita und Schule".

Slow Food ist eine weltweite Bewegung, die sich für ein zukunftsfähiges Lebensmittelsystem einsetzt. Der Erhalt der bäuerlichen Landwirtschaft, des traditionellen Lebensmittelhandwerks und der regionalen Arten- und Sortenvielfalt sind für Slow Food ebenso wichtig wie eine faire Entlohnung für zukunftsfähig arbeitende Erzeuger sowie die Wertschätzung und der Genuss von Lebensmitteln. **Slow Food Deutschland e. V.** wurde 1992 gegründet und zählt über 85 lokale Gruppen. Insgesamt ist Slow Food in über 170 Ländern mit diversen Projekten, Kampagnen und Veranstaltungen aktiv. Als Slow-Food-Mitglied ist man Teil einer großen, bunten, internationalen Gemeinschaft, die das Recht jedes Menschen auf gute, saubere und faire Lebensmittel vertritt. www.slowfood.de

V.i.S.d.P.: Dr. Ursula Hudson

Ihre Ansprechpartnerinnen bei Slow Food Deutschland e. V.:

Sarah Niehaus, Tel: (0 30) 2 00 04 75-13

Sharon Sheets, Tel: (0 30) 2 00 04 75-20

E-Mail: presse@slowfood.de

Slow Food Deutschland e.V. - Luisenstr. 45 - 10117 Berlin